

Tonziegel und Betondachsteine: zwei Deckmaterialien, zwei Profile · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Ein Steildach ist über Jahrzehnte der Witterung ausgesetzt und hält normalerweise lange, bevor eine vollständige Erneuerung nötig wird. Dennoch zeigen sich im Laufe der Zeit bestimmte Hinweise, die eine Überprüfung sinnvoll machen. Wer die Anzeichen kennt, kann rechtzeitig handeln und größere Schäden am Dachstuhl oder an der Dämmung vermeiden.

Äußere Veränderungen der Dacheindeckung

Zu den offensichtlichsten Hinweisen auf einen Erneuerungsbedarf gehören sichtbare Veränderungen an der Deckung selbst. Wenn Ziegel oder Dachsteine Risse aufweisen, moosig verblasst sind oder sich auf ganzen Flächen verschoben haben, ist die Schutzwirkung der Eindeckung eingeschränkt. Auch einzelne fehlende Steine an der Traufe oder am First sollten nicht ignoriert werden, denn sie öffnen der Witterung direkten Zugang zur Unterdeckung. Ein regelmäßiger Blick vom Boden oder bei der Gartenarbeit auf das Dach kann erste Auffälligkeiten zeigen, ersetzt aber keine fachliche Begutachtung.

Zustand der Anschlüsse und Durchdringungen

Anschlüsse an Schornsteinen, Dachfenstern, Gauben und Ortgängen sind besonders beanspruchte Stellen einer Steildacheindeckung. Hier treffen verschiedene Gewerke aufeinander, und bereits kleine Bewegungen im Dachstuhl können dazu führen, dass Anschlüsse undicht werden. Typische Warnzeichen sind feuchte Stellen an der Decke darunter, Verfärbungen an Innenwänden nahe dem Dach oder ein muffiger Geruch im Dachgeschoss. Auch von außen sichtbare Lücken oder beschädigte Bleche an diesen Übergängen deuten darauf hin, dass die Integrität der Eindeckung an den neuralgischen Punkten nicht mehr gewährleistet ist.

Feuchtigkeit und Wärmeverlust

Ein funktionierendes Steildach schützt zuverlässig vor Feuchtigkeit und trägt zur Energieeffizienz des Gebäudes bei. Wenn Heizkosten scheinbar grundlos steigen oder sich die Temperatur im Dachgeschoss trotz Dämmung ungewöhnlich verändert, kann das auf Probleme mit der Dachhaut hindeuten. Feuchtigkeit, die durch eine geschädigte Eindeckung oder Unterdeckung eindringt, setzt nicht nur die Dämmwirkung herab, sondern kann langfristig auch den Dachstuhl angreifen. Schimmelbildung oder fauliges Holz sind Spätfolgen, die mit erheblichem Aufwand verbunden sind und frühzeitig erkannt erheblich weniger kostenintensiv behoben werden können.

Alter und Wartungshistorie einordnen

Steildächer mit Tonziegel oder Betondachsteinen haben eine typische Lebensdauer, die stark von der Qualität der Verlegung, der lokalen Witterungsbelastung und der regelmäßigen Pflege abhängt. Ein Dach, das seit über 40 Jahren ununterbrochen auf dem Haus sitzt, erreicht in der Regel eine Phase, in der eine Erneuerung wirtschaftlich sinnvoller wird als eine fortlaufende Reparatur einzelner Stellen. Auch wenn die äußere Optik noch intakt erscheint, können sich unter der Deckung Zustände verbergen, die bei einer Neueindeckung sichtbar werden. Eine Bestandsaufnahme durch Fachleute bewertet nicht nur die Deckung, sondern auch Lattung, Unterdeckung und den Zustand des Dachstuhls.

Planung einer Dacherneuerung am Bestand

Bevor eine Erneuerung der Dacheindeckung in Angriff genommen wird, sollten mehrere Fragen geklärt sein. Die Tragfähigkeit des vorhandenen Dachstuhls muss zur Wahl des neuen Deckmaterials passen, da Tonziegel und Betondachsteine unterschiedliche Lasten auf die Konstruktion bringen. Auch die geplante Nutzung des Dachgeschosses spielt eine Rolle: Soll der Raum ausgebaut werden, ist eine Solaranlage vorgesehen oder reicht der status quo als kalter Dachboden? In Nordrhein-Westfalen gilt zudem die

Solarpflicht für Neubauten und wesentliche Dachsanierungen, was in die Planung einfließen muss. Eine durchdachte Vorbereitung stellt sicher, dass die neue Eindeckung zum Gesamtgebäude und zu den baurechtlichen Anforderungen passt.

Weitere Dokumente zum Thema

[Tonziegel und Betondachsteine: zwei Deckmaterialien, zwei Profile](#)

[Zugehöriges Dokument](#)